

MENTOR KURZ & KNAPP



Jeder Mensch in Europa hat ein Recht auf Lese- und Schreibfähigkeit

„Lesen- und Schreibenkönnen sind grundlegend für die menschliche Entwicklung. Sie ermöglichen es Menschen, ein aktives und erfülltes Leben in der Gesellschaft zu führen.“ So steht es in der Europäischen Erklärung des Grundrechts auf Lese- und Schreibkompetenz, die das Europäische Netzwerk zur Lese- und Schreibförderung (ELINET) veröffentlicht hat. Darin sind 11 Bedingungen genannt, die es Menschen ungeachtet ihres Alters oder Geschlechts, ihrer sozialen und ethnischen Herkunft sowie ihrer religiösen Orientierung ermöglichen sollen, geschriebene Sprache wirksam zu verstehen und zu verwenden. Die ehrenamtliche Leseförderung ist nicht explizit aufgeführt, sehr wohl aber die Forderung „Lesen zum Vergnügen aktiv zu fördern“. Darin erkennen wir die MENTOR-Ziele wieder. Die Experten sind sich einig: Lesefähigkeit beinhaltet die Chance auf gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe sowie auf persönliches Wachstum. Mentorinnen und Mentoren tragen mit ihrer gemeinnützigen Arbeit dazu bei, das Risiko von sozialer Ausgrenzung und Armut zu verringern. [Hier](#) finden Sie die Erklärung.

WIR STELLEN VOR

Wolfgang Zentner ist der facebook-Administrator

Seit 2014 ist Wolfgang Zentner für den facebook-Auftritt von MENTOR HAMBURG e.V. verantwortlich. Regelmäßig informiert er mit viel Humor Freunde und Fans des Vereins. Der Rahlstedter war bis 2015 als Lesementor in Jenfeld aktiv und hat von 2014 bis 2017 die Koordination an den beiden Grundschulen Charlottenburger Straße und Schimmelmanstraße übernommen. In dieser Zeit hat er über 40 Tandems begleitet.



Danke, lieber Wolfgang Zentner!

[Hier geht's zu MENTOR-facebook](#)




Praxishilfe für die Lesestunden

Die kostenlose Handreichung für LesementorInnen

Um die Lesepaten bei ihrer Arbeit zu unterstützen, hat eine Hamburger Gruppe von Experten unter dem Dach des Mentor.Ring Hamburg e.V. bereits dreimal den großen Weiterbildungstag „Lesen fördern - Welten öffnen“ durchgeführt. Die Resonanz der TeilnehmerInnen war sehr positiv. Begleitend ist nun eine Publikation erschienen, von der alle Lesementoren profitieren können. Darin finden sich vielfältige Tipps und Anregungen für die 1:1-Leseförderung. Sie basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und wurden bereits in der Praxis erprobt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie wir unsere Lesekinder möglichst gut auf dem Weg zum Leseprofi unterstützen können. [Hier geht's zum Download](#)



KURZ & KNAPP

*Sie sind MentorIn und haben noch keine Handreichung erhalten? Ihr/e Koordinator/in hält ein Exemplar für Sie bereit *MENTOR wird nächstes Jahr 15! Wir suchen Unterstützer für die Festtagsplanung. Interessierte melden sich bitte im MENTOR-Büro *Ein  Gruß nach Bahrenfeld: Wir danken der Frischkopf Akademie für die regelmäßigen Spenden! *Runter vom Sofa: mit Ihrem Lesekind am 23.6. beim HSH-Run teilnehmen *Neue Fortbildungsangebote 2018: Über den Umgang mit Reimen und Märchen *Immer noch dringend: Koordinatoren für mehrere Schulen gesucht *Wir wollen Wirkung zeigen: Im Mai führen wir die vierte große Lehrerumfrage durch *Vormerken: Am 22.6. findet das **Buchentdecker-Fest - der längste Tag der Kinder- und Jugendliteratur** im Altonaer Museum statt *Wir wünschen Ihnen und Ihren Lesekindern einen bunten Start in den Frühling!



LESETIPPS

Hannes und die Wut im Bauch

von Paul Maar

Ein Erstleser-Rezept für gute Laune! Hannes ist wütend! Heute lief alles schief. In der Schule wurde er ausgelacht, Lukas wollte nicht mit ihm spielen und auf dem Heimweg hat ihm ein Junge aus der dritten Klasse seine Mütze geklaut. Bei so viel Pech muss man ja schlecht gelaunt sein! Oder etwa nicht?

Oetinger, 8 €, ab 7 Jahren

Vorlesen ganz einfach

Jede Woche stehen online auf der Seite einfachvorlesen.de drei neue Geschichten aus bekannten Verlagen kostenfrei zur Verfügung - für Kinder im Alter von 3, 5 und 7 Jahren. Letztere eignen sich gut für die Grundschul-Lesekinder. Die illustrierten Texte sind vier Wochen lang online und können mobil, als PDF oder in ausgedruckter Form vorgelesen werden. Das Web-basierte Projekt der Stiftung Lesen ist in Zusammenarbeit mit der Deutsche Bahn Stiftung entstanden. Eine tolle Idee!

TIPPS FÜR DIE LESESTUNDE

von Mentorin Kristina Föh

Mein Lieblingswort

Fragen Sie Ihr Lesekind doch mal nach seinem Lieblingswort: "Was ist heute gerade dein Lieblingswort? Ich meine: irgendein Wort, das du besonders schön findest, weil es eine schöne Bedeutung hat oder weil du es gerne schreibst", oder: "Welches Wort in der Geschichte, die wir heute gelesen haben, gefällt dir besonders gut?" Auf diese Weise können sich Kinder bewusst machen, dass Sprache und Gefühlswelt miteinander verbunden sind. Auch kann die Antwort des Kindes uns etwas über seinen momentanen Gemütszustand sagen. Das Wort bietet uns möglicherweise einen schönen Ausgangspunkt für ein Gespräch. (Beispiele meiner Lesekinder: von "Hase", "Schokolade", "Herz", "Liebe" über "stark sein" bis "NEIN")

